



1. Unser Leitbild



Mit unserem Leitbild definieren wir unsere Ziele wofür wir uns einsetzen und an welchen Werten und Prinzipien wir arbeiten.

In unserer Bildungsarbeit ist es uns ein großes Anliegen den Kindern Zusammenhänge zwischen Mensch und Natur auf spielerische Art bewusst zu machen und zum Nachdenken und in der Folge zum Umdenken anzuregen. Wir wollen durch Bewusstseinsbildung einen gezielten Beitrag für eine nachhaltige Entwicklung in den Bereichen Umwelt, Gesundheit, Mobilität und Energie grundlegen.

Unter den Richtlinien des Bundesländerübergreifenden Bildungs-Rahmen-Planes wollen wir durch unsere Bildungsangebote den Kindern einen Weg weisen der den Wunsch weckt die Schöpfungsprinzipien der Natur zu achten und zu schützen.

Die Kinder sollen auf der Grundlage eines achtsamen Umgangs mit selbst und anderen Menschen und Lebewesen eine positive Lebenseinstellung und Selbstvertrauen gewinnen können und ihre diesbezüglichen Erfahrungen und Erkenntnisse integrieren.

„Denn wie alle sind Kinder dieser einen Erde“

Zeller Barbara
Kindergartenleitung

Aus der Feder der Kindergartenleiterin stammend, ist bereits 2006 das Lied „Ich bin ein Kind dieser Erde“ im Tonstudio Jost Record aufgenommen worden. Seither begleitet dieses Lied unsere Bildungsarbeit und wurde seither in 4 Sprachen übersetzt und bildlich ausgestaltet. Sowohl das Bilderbuch, als auch die dazugehörige Cd sind im Kindergarten erhältlich.

Ich bin ein Kind dieser Erde

Ich bin ein Kind dieser Erde
kenne den Tag und die Nacht
sehe das leuchten der Sterne
den Mond der den Himmel bewacht

*Ref: Lausche der Sprache der Tiere
fühle den Stein und den Baum
rieche den Duft aller Blumen
oftmals sogar noch im Traum*

Ich bin ein Kind dieser Erde
kenne Sonne und Wind
weiß um die Kraft der Gezeiten
die unser Leben bestimmt

*Ref: Lausche der Sprache der Tiere
fühle den Stein und den Baum
rieche den Duft aller Blumen
oftmals sogar noch im Traum*

Trinke das Wasser der Erde
spüre wie gut es dir tut
weiß um den Ursprung des Lebens
der in des Wassers Kraft ruht

*Ref: Lausche der Sprache der Tiere
fühle den Stein und den Baum
rieche den Duft aller Blumen
oftmals sogar noch im Traum*

..... oftmals sogar noch im Traum



Text und Melodie: Barbara Zeller

Vertont nach einer Idee von
Hans Strasser

1.2 Vorwort der Leitung

Liebe Eltern!

Die pädagogische Leiterin hat dieses Konzept ausgearbeitet und setzt es im Team praktisch um. Aufrichtiges Interesse an den kindlichen Bildungs- und Entwicklungsprozessen und Authentizität sind Kennzeichen Ihrer Arbeit.

Die Kinder sollen sich in der Gruppe geborgen fühlen und den Alltag positiv erleben. Der Kindergarten ist ein Ort an dem aber auch Werte vermittelt werden. Wertebildung ist ein wichtiger Bestandteil des Kindergartenalltages, denn Werte entstehen in der Begegnung mit Menschen.

Achtung, Respekt und Gleichwertigkeit umfassen in erster Linie Wertschätzung und Anerkennung in Bezug auf Menschen, Tiere, der Natur, aber auch der Kultur. Partizipation meint Beteiligung, Teilnahme, Mitwirkung und Mitbestimmung bei Entscheidungs- und Problemlösungsprozessen. Die Kinder beteiligen sich an allen Angelegenheiten die sie betreffen und entscheiden diese mit. Auch das wird als wesentlicher Faktor der frühkindlichen Bildung gewertet.

Im Kindergarten lernen Kinder die Meinung anderer zu tolerieren, und sie lernen anderen Menschen, Kulturen und Lebensweisen gegenüber offen zu sein. Kindern fällt das im Allgemeinen nicht schwer denn sie sind mit Neugierde ausgestattet.

Im Kindergarten lernen die Kinder aber auch Verantwortung für sich, für andere und für die Natur zu übernehmen. Selbstbestimmung, Autonomie und Freiheit sind Voraussetzung dafür, dass Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein entwickelt werden kann. Die Angebote im Kindergarten sollen auch das unterstützen. Viele Veränderungen und Neuerungen haben in den vergangenen Jahren unsere Arbeit geprägt und immer weiter entwickelt. Allen Kindern gerecht zu werden verlangt von uns eine Vielzahl an pädagogischen Überlegungen, Koordination und Organisation. Dieses Konzept soll Ihnen einen kleinen Einblick in unsere Institution ermöglichen und unsere Aufgaben, Intentionen und Modelle verdeutlichen.

Für das Kindergarten Team

(Barbara Zeller)

2. Unser Kindergarten stellt sich vor

2.1 Lage und Geschichte des Kindergartens Freizeitanlage

Im Jahre 1995 wurde der Kindergarten von den Pädagoginnen Renner Angelika und Zeller Barbara im Auftrag der damaligen Marktgemeinde aufgebaut. Anfänglich sollte das Provisorium die Betreuung der großen Kinderanzahl lediglich in diesem Jahr abdecken. Doch schon bald stellte sich heraus dass der Bedarf auch in den darauffolgenden Jahren gegeben war. Es folgte die offizielle Bestimmung des Standortes mit Kindergarten Spielberg-Freizeitanlage unter der Leitung von Barbara Zeller.

2004 wurde der Kindergarten ausgebaut und es entstand dadurch ein Bewegungsraum und die Vergrößerung des Grupperraumes mit den dazugehörigen Räumlichkeiten wie Büro, Kreativraum, Abstellraum etc.

Der Kindergarten liegt eingebunden in Mitten der Ingering Au- einer wunderschönen Grünlandschaft mit angrenzendem Wald. Diese lädt uns ein Naturbegegnungen und Erfahrungen im Wald zu machen. Das Leben mit der Natur lehrt die Kinder die göttliche Schöpfung bewundern und erkennen zu können. Über die Jahreszeiten können Zusammenhänge erkannt werden die das Wachsen und Gedeihen der Natur und der Lebewesen grundlegen. Dadurch wird das Bewusstsein grundgelegt, bedacht und verantwortungsvoll mit unseren Lebensräumen umzugehen und die Natur zu schützen und zu achten.

Die Wald-nahe Lage des Kindergartens bietet den Kindern eine Vielzahl an Möglichkeiten zu beobachten. Seien es die nistenden Amseln oberhalb der Sandkiste, oder dann und wann ein Feldhase der sich zeigen möchte. Die Kinder kommen oftmals aus dem Staunen nicht heraus und entwickeln derart die Liebe zu Tieren, Pflanzen und Insekten ganz von selbst.

In der Stadtgemeinde Spielberg können wir jedoch auch eine Vielzahl an anderen Möglichkeiten nutzen ...Sei es ein Besuch in der Bäckerei Sorger, bei der Post oder im Veranstaltungszentrum-Möglichkeiten gibt es genug, den Interessen der Kinder entsprechend, Angebote zu finden.



2.2 Aktuelles Team

„Nur gemeinsam können wir was bewegen“

... ist unser Motto für Teamarbeit, Kooperation mit den Eltern sowie die Gemeinsame Arbeit mit den Kindern.

Unser Kindergarten soll ein Ort der Freude, Entfaltung und der Gemeinschaft sein, in dem es Kindern, Eltern und dem Team gut gehen soll.

Unser Ziel ist das Wohl des Kindes, indem wir Wegbegleiter in einem so bedeutenden und prägenden Lebensabschnitt sind, **„denn die Erwachsenen von morgen tragen heute Kinderschuhe.“**



Zeller Barbara

Kindergartenleitung

Gruppenführende Kindergartenpädagogin



Tesch Carmen

Kindergartenpädagogin

Betreuerin

2.3 Unsere Rahmenbedingungen und Organisation

2.3.1 Gebäude und Räumlichkeiten

Unser Kindergarten umfasst folgende Räumlichkeiten:

- Eingangsbereich mit Garderobe und Schuhablage
- 1 Gruppenraum mit:
 - Bilderbuchbereich
 - Große Bauecke
 - Konstruktionsbereich
 - Puppen und Familienspielbereich
 - Gesellschaftsspiele und Puzzles
 - Verkleidungsbereich
 - Kleine Welt
 - Legebereich
 - Angeleiteter Kreativbereich
 - Medienbereich mit Beamer



- 1 Kreativraum mit:
 - Malwand
 - Freibastelbereich
 - Kaufmannsladen
 - Werkbank

- Ein Waschraum mit WC Anlage
- 1 Bewegungsraum



- 1 Büro
- 1 Küche
- 1 Erwachsenentoilette
- Verschiedene Abstellräume
- Ein Garten mit:
 - Großer überdachter Sandkiste
 - Rutschen mit Kletterturm
 - verschiedene Schaukeln
 - Federwippe
 - Sitzgelegenheiten
 - Gartenhaus
 - Fahrzeuge aller Art



3 Bildungsarbeit im Kindergarten

3.1 Pädagogische Orientierung

Wonach richtet sich unser pädagogisches Handeln?

Was bieten wir den Kindern und warum?

Wie sehen wir Kinder, was trauen wir ihnen zu und wie begleiten wir sie in diesem wichtigen und prägenden Lebensabschnitt?

Welche Bedeutung haben Team- und Elternarbeit für uns?

Kinder verfügen über unterschiedliche Interessen, Begabungen und Bedürfnisse sowie über vielfältige Kompetenzen und Ausdrucksweisen. Jedes Kind hat das Recht, sich nach seinem eigenen Lern- und Lebensrhythmus zu entwickeln. Unser Ziel ist die ganzheitliche Förderung jedes einzelnen Kindes und wir sind bemüht, Ihre Kinder zu eigenverantwortlichen und glücklichen Persönlichkeiten zu erziehen.

Daher folgt unsere Planung und Durchführung von Bildungsangeboten bestimmten Prinzipien, die in Einklang mit der pädagogischen Orientierung in unserer Bildungseinrichtung sind.

Bildungspartnerschaft

Transparenz unserer Arbeit

Sachrichtigkeit bei der Vermittlung von Wissen

Lebensweltorientierung

Ganzheitlichkeit und Lernen mit allen Sinnen

Individualisierung und Differenzierung

....uvm.

Im Mittelpunkt steht für uns das Kind in seiner Einzigartigkeit!

Wir wollen es in seiner Entwicklung so gut wie möglich unterstützen, begleiten und wertschätzen!

Ihr Kind soll in unserer Einrichtung die Möglichkeit haben, all seine Fähigkeiten u ohne Leistungsdruck weiterzuentwickeln. Dabei hilft ihm das Leben in der Gemeinschaft und das vielfältige, gut vorbereitete Spiel- und Beschäftigungsangebot. Es macht somit in der Gruppe oder alleine Lernerfahrungen auf die aufgebaut werden kann. In der Altersstufe von drei bis sechs Jahren ist das Spiel eine der die adäquatesten Lernformen .Auf welche Art und Weise Themen erarbeitet werden und welche Angebote Ihr Kind erwartet, können Sie in den regelmäßig ausgeschriebenen Elternbriefen und an der Kontakttafel in der Garderobe nachlesen. Nicht eine hohe Anzahl an Werkstücken bestimmt die Kindergartenarbeit. Ein vielseitiges Angebot in dem sich Ihr Kind ganzheitlich versuchen und seine Umgebung erleben kann bestimmt unsere Arbeit. Der Gewinn an Selbstsicherheit und Selbstwertgefühl, sowie Erfahrungen in der Umwelt und auf sozialer und emotionaler Ebene können nicht plastisch mit nach Hause genommen werden Es ist für uns wichtig die bereits vorhandene Qualität zu sichern und weiter zu entwickeln. Qualität bedeutet für uns ein Höchstmaß an Betreuung, Bildung, Erziehung und Orientierung an der kindlichen Lebenswelt.

Im Teamgespräch reflektieren wir unsere pädagogische Arbeit.

Wir sind ständig bemüht diese zu verbessern und gegebenenfalls neu zu überdenken. Sehr stolz sind wir auf den steirischen Gesundheitspreis den wir für unseren Kindergarten im Mai 2019 diesbezüglich als einziger steirischer Kindergarten von der BVA erhalten haben!

Wir möchten mit Ihnen als Eltern zusammen arbeiten um eine optimale Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit Ihres Kindes erreichen zu können.

Wenn Sie als Eltern davon überzeugt sind, dass Ihr Kind durch das Miteinander Erleben im Kindergarten Bereicherung, Förderung und Erweiterung der gesamten wahrnehmungs-und Lebensbereiche erfährt, so bildet diese Haltung eine solide Basis für eine spannende und lustige Kindergartenzeit. Denn Ihr Kind orientiert sich an Ihnen!



3.1.1 Bildungsrahmenplan

Um in Österreich eine Maßnahme zur Sicherung der pädagogischen Qualität in Elementaren Kinderbildungseinrichtungen zu setzen und gleichzeitig Bildungsarbeit in Kindergärten aufzuwerten, kam es 2009 im Auftrag der Bundesregierung zur Erstellung eines Bildungsrahmenplanes.

Dies ist sozusagen der Lehrplan für den Kindergarten, der in Verbindung mit dem Volksschullehrplan entwickelt wurde.

Der Bildungsrahmenplan skizziert ein Bild vom Kind als kompetentem Individuum, das als Ko-Konstrukteur seiner Entwicklung handelt. Kinder haben genauso wie Erwachsenen umfangreiche Rechte, etwa das Recht auf ein aufwachsen im Geist des Friedens, der Würde und der Toleranz, auf ein Höchstmaß an Gesundheit, auf umfassende Bildung von Anfang an sowie auf Meinungsäußerungen bei Angelegenheiten, die sie unmittelbar betreffen (vgl. UN-Kinderrechtskonvention sowie Bundesverfassungsgesetz über die Rechte der Kinder). Der Bildungsrahmenplan enthält jene Werte, die der pädagogischen Arbeit in elementaren Bildungseinrichtungen zugrunde liegen und die im pädagogischen Alltag (vor-)gelebt und thematisiert werden.

Auf diese sechs Bildungsbereiche möchten wir nun etwas näher eingehen:

➤ **Emotionen und soziale Beziehungen**

Die heutigen Familienstrukturen lassen Kinder immer weniger Raum und Möglichkeiten soziale Kompetenzen zu erwerben. Im Kindergarten, müssen Kinder ihren Platz und er Gruppe finden, interagieren lernen und Verantwortlichkeiten für ihr Handeln entwickeln. Beim gemeinsamen Spielen und Erleben erfahren Kinder sich selbst und andere. Dies stärkt das Selbstbewusstsein genauso wie das Einfühlungsvermögen für sein Gegenüber.

Kinder sollen lernen, die Bedürfnisse, Wünsche, Interessen d Erwartungen anderer wahrzunehmen und im eigenen Verhalten zu berücksichtigen.

Dieses Zusammenleben erfordert Regeln, die entwickelt, akzeptiert und eingehalten werden müssen. Von ebenso großer Bedeutung ist die Entwicklung der eigenen Identität. Die Kinder sollen lernen, sich in ihrer Besonderheit und Einmaligkeit wahrzunehmen. Dazu gehören auch, ein tiefes Erleben von Gefühlen und das Verarbeiten von Enttäuschungen.

➤ Ethik und Gesellschaft

Dieser Bildungsbereich hat einen festen Platz in unserer Arbeit. Kinder sollen Werte vermittelt und vorgelebt bekommen, die ihnen Orientierung für Denken und Handeln geben. Die Individualität jedes einzelnen Kindes wird als wertvoll betrachtet. Allen Religionen und Kulturen gegenüber sind wir als Team aufgeschlossen. Wir bemühen uns, die religiösen Überzeugungen der Eltern und Kinder nicht nur zu respektieren, sondern auch den Reichtum und Vielfalt und unser Gruppengeschehen einfließen zu lassen.

- Die religiösen Feste im Jahreskreis werden bei uns dennoch traditionell gefeiert. Diese Brauchtumpflege wird auch in der Zusammenarbeit mit den Eltern, der Gemeinde und der Öffentlichkeit sehr geschätzt.



➤ Sprache und Kommunikation

Die Sprache ist ein sehr wichtiges Mittel um Sozialkontakte zu knüpfen. Nach dem frühkindlichen Spracherwerb baut der Kindergarten durch Gespräche, Rollenspiele, Geschichten, Reime, Vorlesen und Nacherzählen, Hörspiele und ein vorbildliches Sprachverhalten auf die sprachlichen Vorkenntnisse der Kinder auf. Kinder sollen Freude am Sprechen entwickeln und zum Erzählen ermutigt werden. Dafür nehmen wir uns bewusst Zeit, um den Kindern zuzuhören.

Die Kinder erhalten eine individuelle sprachliche Förderung: Begriffe erraten, Geschichten erzählen, Mehrzahlwörter erkennen, Wortschatzspiele etc...sind nur einige der spielerischen Methoden um Kindern den Umgang mit der deutschen Sprache zu erleichtern und die Sprachkompetenz zu verbessern.

➤ **Bewegung und Gesundheit**

Bewegung hat eine elementare Bedeutung für die gesamte Entwicklung der Kinder. Ausreichende Bewegung zählt zu den Grundbedürfnissen der Kinder. Die motorische Entwicklung steht im engen Zusammenhang mit der kognitiven Entwicklung.

Aufgrund veränderter Lebensbedingungen können einige Kinder nicht immer ausreichende Bewegungserfahrungen sammeln. Wir versuchen Freude an der Bewegung zu wecken. Durch verschiedene Angebote, die dem Können der Kinder angepasst sind, können sie ihre eigenen Stärken und Schwächen besser kennen lernen, Interesse aufbauen, Vertrauen zu sich selbst und Freude am eigenen Körper und an der Bewegung finden. Die Kinder üben sich in Reaktionsfähigkeit, Schulung des Gleichgewichtsinnes, Koordinationsfähigkeit, verschiedenen Bewegungsformen und einer gut entwickelten Gesamtmotorik.

Wir sind darum bemüht auf individuelle Bewegungswünsche einzelner Kinder einzugehen, um den Bewegungsdrang zu stillen.

Sportliche Aktivitäten wie Fußballspielen, Bewegungsspiele, sowie gezielte Bewegungseinheiten, Rhythmisch musikalische Erziehung und Übungen zur Sensorischen Integration. Bewegungsbaustellen und Bewegungslandschaften sind täglicher Bestandteil unserer Arbeit.

Ausgänge in die nahe Au mit Naturerleben, sowie das Spiel im Freien am Spielplatz stellen ein zusätzliches Angebot dar.

Seit 2019 gibt es in unserem Kindergarten Einheiten zum Neuromotorischen Lernen. Seitens der Gehirnforschung weiß man, dass immer mehr Kinder durch Neuromotorische Defekte ihre Potenziale nicht vollständig entwickeln können. Diese Bewegungsangebote werden von einem Sportwissenschaftler in unserem Beisein durchgeführt.



➤ Ästhetik und Gestaltung



Dieser Bildungsbereich ist in unserem Kindergarten besonders wichtig, weil wir die Kreativität und den Selbstwert von Kindern stärken wollen und ihnen somit eine bessere Entfaltung ihrer Persönlichkeit ermöglichen.

Ein kreativer Mensch hat Schaffenskraft, Ideen und die Fähigkeit Probleme zu lösen. Entsprechend wichtig ist es, dass Kinder möglichst früh die Gelegenheit erhalten ihre eigene Kreativität zu erkennen und dabei lernen auf innere Kräfte zu bauen.

Die Aufgabe der Pädagoginnen ist es, Kinder in diesem kreativen Prozess zu begleiten ohne zu beurteilen, ob etwas schön oder nicht schön ist. Sich künstlerisch zu betätigen ermutigt zum authentischen Ausdruck, fördert Selbstwertgefühl sowie Lebensfreude und dient damit der Persönlichkeitsentwicklung sowie der psychischen Stabilität. Der Kindergarten als Lebens Welt wirkt auf die emotionale, geistige und damit auch gesundheitliche Entwicklung von Kindern. So gesehen ist insbesondere die Förderung der Kreativität ein wertvoller Beitrag zur

Gesundheitserziehung. Ästhetik in der elementaren Bildung bietet derart eine Fülle an Möglichkeiten jedes Kind individuell zu begleiten und zu fördern. Im freien Gestalten mit verschiedenen Materialien und Werkzeugen sowie durch angeleitete Tätigkeiten haben die Kinder die Möglichkeit ihre schöpferischen Fähigkeiten zu entwickeln und ihre Sachkompetenz zu erweitern. Den Kreativraum können die Kinder jederzeit nutzen. Singen und Musizieren ist ein wesentlicher Bestandteil in unserem Kindergartenalltag. Freude, Geselligkeit, Spiel und Spaß stehen im Vordergrund. Die Auswahl der Lieder, Tänze und Singspiele wird auf den Entwicklungsstand der Kinder und den Themen des Jahres

abgestimmt. Musik hat eine auflockernde Wirkung und animiert Kinder zu Gemeinsamen Aktivitäten.

➤ **Natur und Technik**

Kinder erleben zahlreiche naturwissenschaftliche, mathematische und technische Phänomene von Geburt an. Wir ermöglichen den Kindern diese Handlungskompetenzen kennenzulernen und diese durch experimentieren zu erfassen und zu durchschauen. Diese Grundlegenden mathematischen sowie Technischen Kompetenzen zählen zu den wichtigsten für ein lebenslanges Lernen. Kinder sind durch ihre naturgegebene Neugierde leicht zu begeistern .

3.1.2 Bild vom Kind

Für uns ist jedes Kind eine einzigartige Persönlichkeit. Wir sind neugierig auf deren Interessen, Begabungen, Gefühle und Erfahrungen. Im Vordergrund steht für uns eine Begegnung auf Augenhöhe mit Wertschätzung und gegenseitiger Akzeptanz.

Um die Kinder für ihren Lebensweg zu stärken, ist es uns wichtig ihnen durch das freie Spiel die Möglichkeit zu geben, ihre Stärken und Schwächen selbstständig herauszufinden. Durch sorgfältig vorbereitete Angebote und Anregungen ist es unser Ziel, dass Kinder zu selbstständigen und individuellen Schöpfern ihrer eigenen Persönlichkeit werden. Das Kind soll bei uns im Kindergarten Wohlbefinden und Zuversicht erfahren um all seine Fähigkeiten weiterzuentwickeln.

„Sage es mir, und ich werde es vergessen. Zeige es mir, und ich werde es vielleicht behalten. Lass es mich tun, und ich werde es können.“ Konfuzius

3.2 Bildungsbereiche im Kindergarten

Sechs Bildungsbereiche werden im Bildungsrahmenplan beschrieben, welche uns in unserer Planung unterstützen und die Vielfalt der pädagogischen Praxis sichtbar machen.

Jeder Bildungs- und Lernprozess der Kinder umfasst steht's mehrere Bildungsbereiche die sich überschneiden. Daraus ergibt sich eine vernetzte und ganzheitliche Bildungsarbeit welche sich an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder orientiert.

Diese Bildungsbereiche zeigen die Lernfelder der Kinder auf. Keiner dieser Bereiche findet im Alltag alleine statt. Sie fließen ineinander. Alle unsere Angebote im Kindergarten ermöglichen dem Kind individuelle Erfahrungen in jedem Bereich. So kann beispielsweise ein gleiches Spiel für zehn verschiedene Kinder bei jedem Kind einen anderen Erfahrungszuwachs bewirken.

3.3 Pädagogische Planung und Reflexion

Planung und Reflexion sind verpflichtende und unverzichtbare Teile unserer Arbeit als Kindergartenpädagoginnen, da sie die Qualität unserer Arbeit sichern. Wir gestalten eine Jahresplanung sowie Monats und Wochenpläne orientiert an den Bildungsbereichen. So haben wir einen Rahmen zur Orientierung der jedoch sehr flexibel umgesetzt wird. Aktuelle Interessen, Bedürfnisse und Entwicklung der Kinder stehen an erster Stelle wenn es um die Erstellung und Umsetzung der Planung geht.

Zur Reflexion setzen wir uns im Team regelmäßig zusammen.

3.4 Beobachtung und Dokumentation

Beobachten und dokumentieren gehört zum Bildungsauftrag von Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen und sind Voraussetzungen für die Planung und Reflexion der pädagogischen Inhalte.

Die Stärken und Schwächen des Kindes werden durch die Beobachtung gut ersichtlich. Es ist unsere Aufgabe, das Kind dort abzuholen wo es gerade steht um es bestmöglich zu unterstützen.

Freie Beobachtung findet während des gesamten Tagesablaufes statt. Und wird von der Kindergartenpädagogin dokumentiert. Bei Auffälligkeiten folgt eine gezielte Beobachtung. Zweimal im Jahr findet zusätzlich eine Beobachtungsauswertung statt. Bei dieser wird in unserer Einrichtung der Beobachtungsbogen

„Auf einen Blick“ (für Kinder von 3-6) verwendet. Der ausgewertete Beobachtungsbogen wird auch in die Entwicklungsgespräche eingebunden, sodass ein umfassendes Gesamtbild des Kindes auch auf diese Weise erfasst werden kann.

Unsere Beobachtungskriterien sind:

- Soziales Miteinander/Emotionalität
- sprachliche Entwicklung
- Kognitive Entwicklung
- Grob- Feinmotorik
- Wahrnehmung
- Spiel- und Arbeitsverhalten
- Bewegung
- Lebenspraxis

Eine weitere Form der Dokumentation sind unsere Kinder-Künstler- Kritzel Bücher und Portfoliomappen, die während des ganzen Jahres zum Einsatz kommen.

